



*Jahresbericht 1987/88
Gymnasium Unterhaching*

Chronik des Schuljahres 1987/88 - Schlaglichter

- Schulanfang: Unterrichtsbeginn mit 1137 Schülerinnen und Schülern in 32 Klassen und 132 Kursen
- „Menschen für Menschen“ mit dem Ehrengast Karlheinz Böhm
- Theateraufführung „Yussuf“ von Thomas Nickl
- Schulparty der SMV
- Schülerkabarett „Schlagschatten“
- Schulkonzert
- Weihnachtsbasar der SMV
- Schulfasching der SMV
- Schüleraustausch mit Bologna, Le Vésinet und Pekin/Illinois
- Aufführung der Theatergruppe: „Kabale und Liebe“ von Friedrich von Schiller
- Besuch der Deutschen Schule in Athen durch die Theatergruppe und Aufführung
- Gäste am GU: Historiker Dr. Marcus Junkelmann und Prof. Dietz-Rüdiger Moser, Ordinarius für bayerische Literatur
- Studienfahrten der 11. Klassen nach Paris und Rom
- Projekttage und „Tag der offenen Tür“

Aus dem Kollegium

Am Beginn dieses Schuljahrs wurde Frau Oberstudiendienrätin Gertrud Arnold nach vorheriger längerer Erkrankung in den Ruhestand versetzt. Seit 1976 hat sie am Gymnasium Unterhaching Latein und Geschichte unterrichtet. Sie war erfüllt von dem Willen, alles richtig zu machen. Vor allem war sie erfüllt von Güte und unerschöpfbarer Liebe zu den Schülern.

Ihr gebührt unser Dank!

Friedrich Pelikan



Benedictus

Allegretto

ob
vn
vc

5 ob
vn
vc

9 S A T B C
mf Benedictus, be-ne-dictus, qui up-er-int, qui venit in glori-a

ob
vn
vc
vb

Partiturseite aus der „Missa simplex“ von Thomas Nickl

Lehrerarbeitszeit — Schulleben

*Verkehrserziehung, Umweltschutz, Informationstechnik etc. —
ständig neue Aufgaben für die Lehrkräfte!*

*Arbeiten Lehrer nur am Vormittag?
Wie faul sind unsere Lehrer wirklich?*

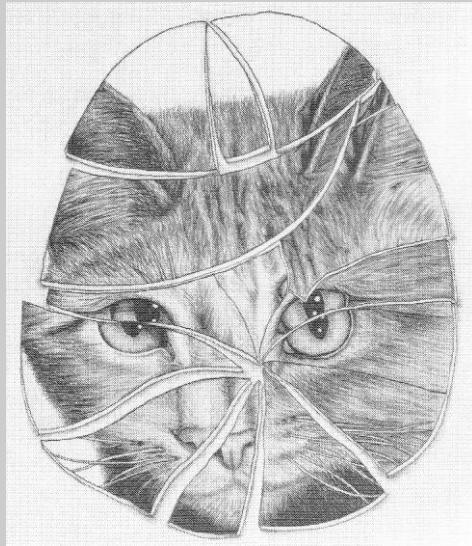
Studien- und Klassenfahrten —
24 Stunden Dienst für Lehrer!

*Unverändertes Pflichtstundenmaß für Lehrer seit 1974 —
Arbeitszeitverkürzung auch für Lehrer?*

Unsere Schule bietet ihren Schülerinnen und Schülern ein sehr umfangreiches und äußerst vielfältiges Veranstaltungsprogramm, wie Ihnen ein Blick auf die folgenden Seiten beweist.
Einen großen Teil dieses Leistungsangebots erbringen die Lehrkräfte freiwillig und außerhalb ihrer Unterrichtsverpflichtung!

Werner Fiebig
Edith Heidenreich
Katharina Laubmeier
Bernhard Reich
Dr. Alfred Thanbichler

Projekte



GRAFFITI

Graffitisprayer schlug am GU zu!
Schulleiter genehmigt Schlag auf eine Leinwand







den Erfordernissen der Filmgestaltung auszurichten.

Lehrplan Dramatisches Gestalten

1.2 Übungen zu den Aufgaben des Filmers

BEREITSCHAFT, im Team zu arbeiten und medientechnische Funktionen überlegt und zu

tel in kleinen Gestaltungsversuchen gezielt einzusetzen.

Aufbau des filmischen Gestaltungsrepertoires mit dem Videosystem

Grunderfahrungen

- Funktionsweise, Handhabung und Wartung der Geräte durch Kameras, Lichthörner, Stehen, Not, lose Fun, met
- Wirkung Medienmittel und Möglichkeiten

Kurzfilm »Eine Kaiserliche Botschaft« (nach Franz Kafka)

portfolios

Vom Einzelexperiment zur geplanten, bildwirksamen Gestaltung unter Einbeziehung neuer Möglichkeiten

- Kamera- und Objektbewegungen
- Betonung des Bildraumes
- Interaktionen, Spieldurchdringungen
- Betrachtung nach Asymmetrien, unheimlichen, wunderbaren Eindrücken

Auf den Spielpartner eingehen — sich selbst erfahren

Alternative a)

2. Filmgestaltung ohne Drehbuch

2.1 Entwicklung des Gestaltungsvorhabens

FAHIGKEIT, eine Rolle zu interpretieren;

Hinweise zur Gerätebedienung:
Störungen durch falsche Handhabung: z. B.

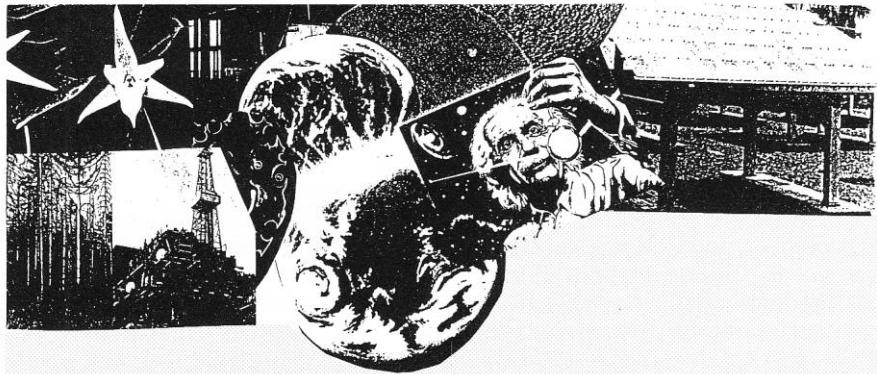
- Ton: falscher Mikrophonabstand
- unbeabsichtigte Schatten, zu starkes Gegenlicht, zu schwache Beleuchtung
- Bild-Unschärfen bei Schwenks, Nachführungen, versetzten Ansehern
- Auflösungsrate der Kamera gen, der Strom

Einstellungsrößen – Einstellungsperspektive

Anfängerkursen empfiehlt sich die Weiterarbeit ohne Drehbuch. Fortsetzungskurse, die schon mit Schnitt und Montage vertraut sind, realisieren ihr Vorhaben mit Drehbuch (→ Abschnitt 4)

die Arbeit mit der Filmgestaltung
— Video-Erprobungen
— Spielerische Auswertungen

Video-Clip »Dun Ringil« (Jethro Tull)



PROJEKTTAG 1987
»UMWELT«



Heimat

Recycling



Fotos: Zwing

Waldaufräumen



Ökoburger



DAS MOTTO FÜR 1988:

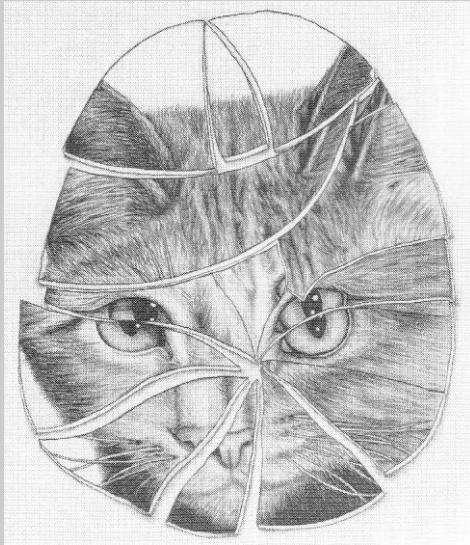
Städtepartnerschaft und Schüleraustausch



10 Jahre Städtepartnerschaft
Unterhaching – Le Vésinet
5 Jahre Schüleraustausch am GU



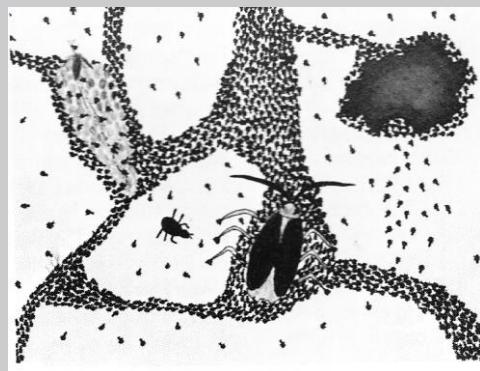
Aus der Künstlerwerkstatt



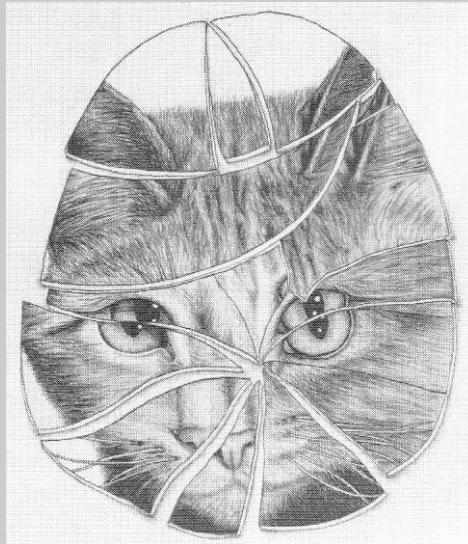








Unsere Schüler



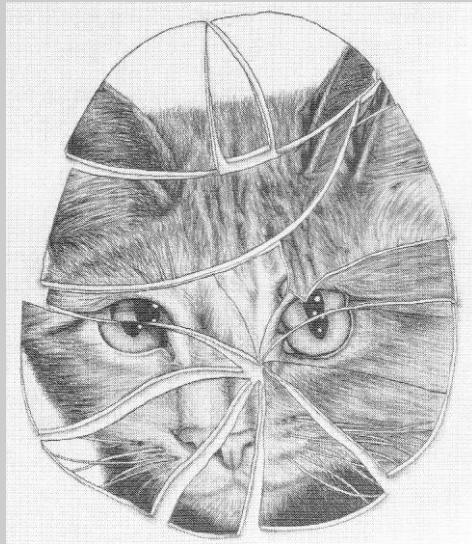
Auszeichnung für Gymnasium Unterhaching

Beim Bayerischen Leichtathletik-Landesfinale 1987 in Ingolstadt wurde das Gymnasium Unterhaching für seine besonderen Verdienste um die Leichtathletik in Bayern mit der silbernen Verbandsmedaille ausgezeichnet. In Anwesenheit von Kultusminister Zehetmaier nahm Herr Fichtner aus den Händen des Präsidenten des Bayerischen Leichtathletik Verbandes, Hartmut Schweitzer, die erstmalig verliehene Trophäe entgegen. Damit wurde ein 12jähriges Engagement gewürdigt, das Hunderte von Schülern für die Leichtathletik begeisterte, den herausragenden Stellenwert dieser Sportart verdeutlichen konnte und unter anderem 25 Oberbayerische und 5 Bayerische »Schulmeister« hervorbrachte.



Shirin Soraya, die beste Vorleserin der Bundesrepublik

Gäste am GU





Dr. Marcus Junkelmann, Historiker, als Legionär mit scutum
(Schild), lorica hamata (Kettenhemd), cassis (Helm) und pilum
(Wurfspeer)



Karlheinz Böhm, Organisator von „Menschen für Menschen“

Liebe Freunde aus dem Gymnasium Unterhaching,
als wäre es gestern erinnere ich mich an den Theaterabend
über Probleme der Dritten Welt in Eurem Gymnasium.
Ihr habt nicht nur einen Arbeitskreis gegründet, sondern
bis heute rd. DM 10.000,-- für MENSCHEN FÜR MENSCHEN ge-
spendet.
Ihr jungen Menschen, die Ihr morgen die Verantwortung für
diese Welt übernehmt, seid immer wieder diejenigen, die
mir den Mut geben, trotz vieler Enttäuschungen auf diesem
Weg unbirrt weiterzugehen.

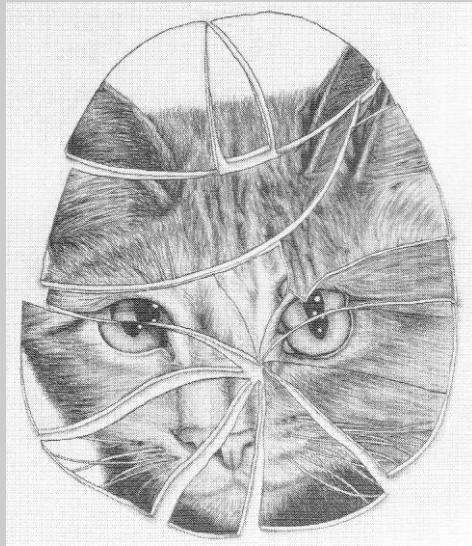
Mit lieben Grüßen und in herzlicher Verbundenheit

Euer
Karlheinz Böhm

Karlheinz Böhm



Aus der SMV-Arbeit



Tutorenarbeit 87/88

Trotz einiger Befürchtungen wurde das letzte Tutoren-Wochenende doch noch recht kreativ. Unter anderem wurde über die Erfahrungen mit den Tuttis gesprochen, wobei sich dann aber herausstellte, daß alle die gleichen Probleme mit ihnen haben, nämlich mangelndes Interesse bei den »Kleinen«.

Als nach aussichtsreichen Unternehmungen gesucht wurde, die man mit den Tuttis machen könnte, blieb außer den üblichen Parties nicht viel übrig. Denn die sind das einzige, was manche Klassen noch begeistert akzeptieren – außer Kinobesuchen und Videonachmittagen.

Später kamen wir noch zu der Frage, wie man neue Tutoren aus den 9. Klassen anwerben könnte, da wir mit der Methode unserer Vorgänger nicht einverstanden waren, die uns gar nicht richtig erklärt hatten, was es eigentlich bedeutet, Tutor zu sein. So schrieben wir für alle Interessierten einen Zettel, auf dem sowohl Vor- als auch Nachteile standen und in dem betont wurde, daß das Tutorendasein nicht nur Zuckerschlecken bedeutet.

Um so größer war deshalb unsere Überraschung, als wir dann in den 9. Klassen »anheuern« gingen und uns vor dem Ansturm kaum retten konnten. 25 neue Tutoren, die beiden nicht mitgerechnet, die sich aus einer 8. Klasse noch hereingeschmuggelt hatten! Hoffen wir, daß es so weitergeht und der Eifer der Neuen anhält!

Der Gemeinschaftsgeist unter den diesjährigen Tutoren, der sich trotz der vielen Treffen, in denen über die Probleme gesprochen werden sollte, nicht geändert hat, wird hoffentlich bei den nächsten Tutoren besser werden!

Die Tutoren



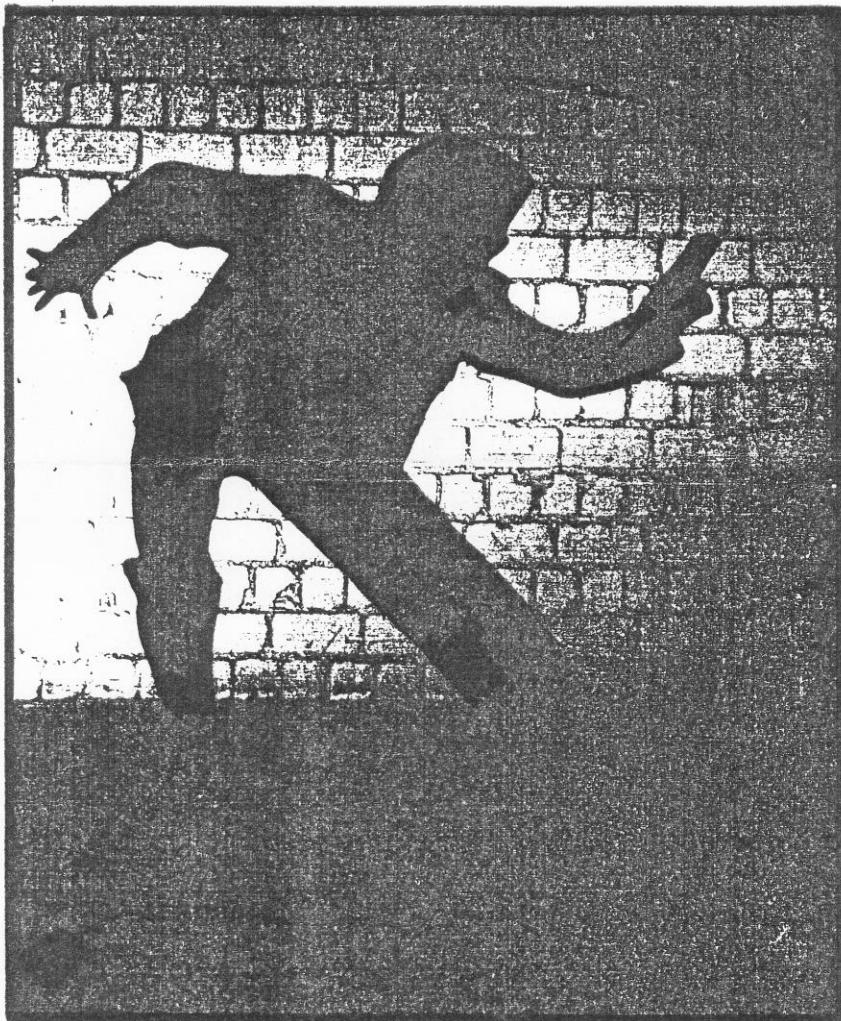
Die große „Tutti-Spirale“

E I N L A D U N G zum

Kabarett

Schlagschatten

- ERSTE ZÄHNE ERSTE SCHRITTE -



am DONNERSTAG, DEN 19.11.1987 um 19.30 Uhr

im THEATERKELLER des GYMNASIUMS UNTERHACHING

Eingeladen sind alle Schüler, Lehrkräfte und Eltern

EINTRITT FREI SPENDEN zur Deckung der Unkosten ERWÜNSCHT

Wir organisieren, Ihr macht!

KLEINKUNST ABEND

Alle, die an diesem Abend eigene Musik spielen, Gedichte und Geschichten vortragen wollen, Kunststücke oder sonstiges vorführen können, sind aufgerufen mitzuwirken!

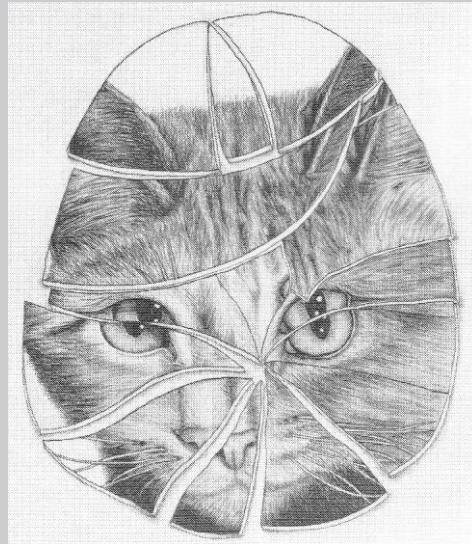
Der Abend soll zwischen Oster und Pfingsten stattfinden.

Also, wenn Ihr mitmachen wollt, meldet Euch bei den Schülersprechern oder kommt zu dem Treffen am 14. März um 13.⁰⁰ h ins SMV-Zimmer.

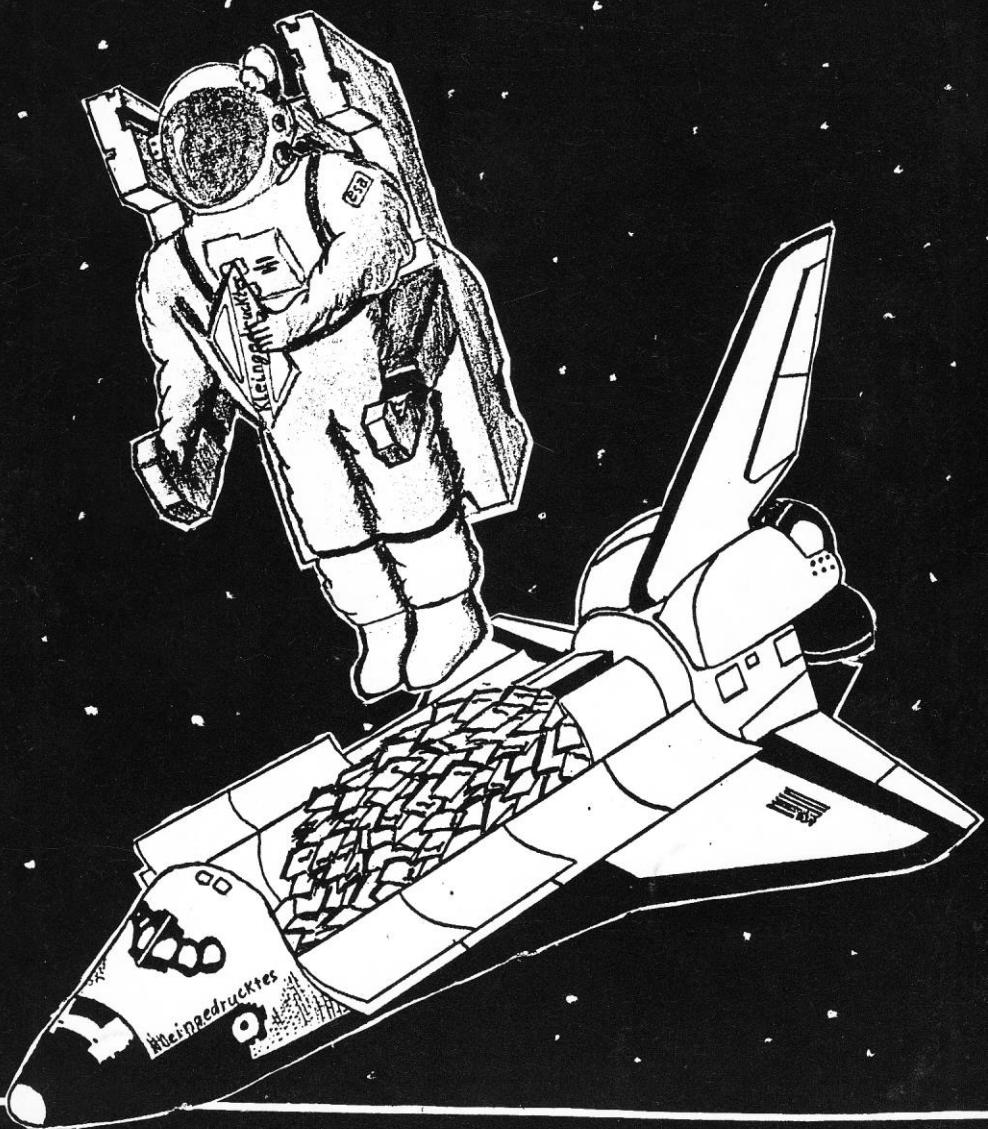
Es liegt an Euch!

Eure SMV

Aus der Redaktion der Schülerzeitung



kleingedrucktes



Jahrgang 1987 Direktimport

kleingedrucktes
INHALTSVERZEICHNIS

4 Impressum	
5 Vorwort	
6 Souverän	
10 Bademeister 1	Stefan Söder
13 Schule und Wir	Tödliches Trio
15 An die Menschheit	Christian Amberg
16 Bademeister 2	Katrin, Eva+Natascha
17 Boris	Tödliches Trio
17 Vor Schulbeginn	Klaus Linde
19 Es war einmal...	Klaus Linde
20 Antigone	Klaus Reinold
22 Antigone Fotos	Erik Neun
25 Bademeister 3	Markus Schmidt
26 Der Streik	Tödliches Trio
29 Bademeister 4	Jay Rutledge
31 Rumänienaktion II	Tödliches Trio
33 Stell Dir vor...	Monika von Bonin
34 Garfield	Winfried Hanuschik
36 KuBiz	Klaus Gabel
39 Grau in Grau	Winfried Hanuschik
41 Lateinstunde	Erik Neun
42 Freizeitanlage	Steffi Setzepfand
45 1. April	Ken Otremba
46 Kampf den Fremdwörtern	Alexandra Bergmann/ Barbara Streidl
46 Bademeister 5	Lars Klawitter
47 Geschenke	Oliver Stannius
49 Buchkritik	Tödliches Trio
50 Bademeister 6	Christian Amberg
51 Sport drüben	Erik Neun
53 Chemie & Sozialkunde	Tödliches Trio
53 Babyfund	Christian Amberg
54 Foto-Chronik	Theodor Weißenborn
57 Vier Mäuse	Thomas Mair
58 Das Übel	Markus Schmidt
59 Wie fängt man eine Geschichte an?	Lilli Czioch
60 Bademeister 7	Klaus Reinold/ Bernd Grunwald
62 Musikstudent	Jochen Franke
62 Bademeister 8	Tödliches Trio
63 Freiheit	Christian Amberg
63 Denk Dran	Tödliches Trio
64 Die 10 großen A	Theodor Weißenborn
64 Bademeister 9	Natascha
65 Interview	Foto MS
66 Apropos Würfel..	Tödliches Trio
69 Post	Christian Amberg
70 Drei Herren	D. Arum
72 Seebauers Horrorgeschichten	Ken Otremba
73 Bademeister 10	Christian Amberg
74 Artikelwettbewerb	Tödliches Trio
	W. Hanuschik



kleingedrucktes

ANTIGONE

Großes Gedränge - Kampf um einen Platz mit halbwegen akzeptablen Blick zur Bühne - vorne leere Plätze für die Ehrengäste, die erst kurz vor Beginn kommen - Verstopfung auf der Treppe zum sogenannten Theaterkeller. Dann, als sich endlich jeder seinen Sitz - Steh - oder Treppenplatz gesichert hat: Dunkelheit. Das Murmeln hört auf und mit dem langsam heller werdenden Scheinwerferlicht eröffnet sich der Blick auf die Bühne, auf der 12 Leute wie erstarrt stehen b.z.w sitzen. Die Bühne selbst: Weiße Wände, eine Decke aus wallendem Stoff, hinten ein offener Ausgang, eine Büste, links mehrere Stühle, rechts ein mit Büchern vollgestellter Schreibtisch, auf dem ironischer Weise eine Schreibmaschine und ein Telefon stehen. Ironischer Weise daher, weil man als Unwissen der aufgrund des Titels eher ein antikes Schauspiel erwartet hat. Auch ist im Verlauf des Stücks nicht festzustellen, zu welcher Zeit es spielt, da Modernes sich mit Altertümlichem vermischt. Wohl ganz im Sinne des Autors Jean Anouille, der dazu das gleichnamige antike Stück von Sophokles überarbeitete.

Nun beginnt der weiß geschminkte, vornehm gekleidete Sprecher (Martin Peteranderl/ Just Schürmann) die Personen dem Zuschauer vorzustellen.

Auch während des Stücks gibt es immer wieder Unterbrechungen, in denen der Sprecher vortritt und die Tragödie von verschiedenen Gesichtspunkten beleuchtet, ungeklärte Fragen in den Raum stellt, oder dem Publikum die Gedanken der Personen schildert. Kurz umrissen geht es darum, daß Antigone, gespielt von Raphaela Schmid, wider dem Gebot des Königs Kreon (Peter Hupfauer/Benny Schenk), ihren getöteten Bruder zu bestatten versucht, dabei jedoch von 3 Wächtern (Erik Grassl, Christian Auerbach und Anselm Speich/Stefan Schauder) gefaßt wird. Kreon befiehlt diesen Verstoß gegen seine Anordnung mit dem Tod zu bestrafen, noch bevor er sieht, daß die "Verbrecherin" Antigone, die Geliebte seines Sohnes Hämon (Carsten Matthäus/Florian Wüst), ist, die dazu noch als Tochter seines verstorbenen Bruders unter seinem Dach lebt. Er steht nun im Konflikt, sein Wort zu brechen und Antigone zu begnadigen oder sie rücksichtslos töten zu lassen. In einem großen Streit bleibt Antigone jedoch dickköpfig und weigert sich ihre Tat zu bereuen, so daß Kreon sie wider Willen abführen läßt um sie einzumauern zu lassen. Hämon jedoch stellt sich auf Antigones Seite und tötet diese und sich selbst vor der Urteils vollstreckung. Einmal ins Rol-



kleingedrucktes

len gekommen macht die Tragödie auch nicht vor Kreon und den übrigen Hauptpersonen, wie Ismene (Tanja Hager), Kreons Tochter, halt. Dann scheint das Stück zu Ende zu sein, denn der Sprecher zieht seinen Mantel an und geht im Scheinwerferlicht durch die Zuschauer die Treppe hinauf. Alles schaut so nach hinten, als plötzlicher Lärm hinter ihnen sie erschreckt: Die Wächter stürmen durch die Papierwände und ergreifen Besitz vom Palast. Zu guter Letzt sind noch die Worte des Sprechers, der sich irgendwo im Schulgebäude befindet, verhallend zu hören. Zwei Sekunden Zögern, - dann tosender Beifall, der mehrere Minuten anhält.

Grundsätzlich war das Stück schon wegen seiner akustischen und optischen Umsetzung sehenswert. So unterstützte die variierte der Bühne die spannungsgeladene Atmosphäre und die Darstellung eines Gewitters mit Licht- und Ton-

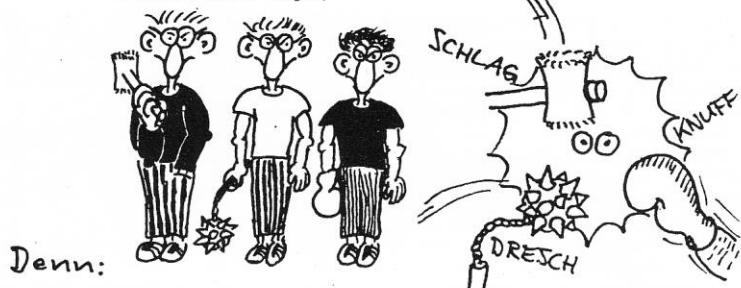
effekten hätte nicht besser sein können (verantwortlich für die Technik war Jan Dissen). Darüber hinaus waren die schauspielerischen Leistungen geradezu bewundernswert. Vor allem Raphaela Schmid (Antigone) spielte ihre Rolle mit solcher Überzeugungskraft, daß sie sogar in verschiedenen Zeitungen, die über das Stück berichteten, sehr positiv erwähnt wurde. Anerkennung gebührt aber auch den weiteren Darstellern, wie Antigones Amme (Andrea Bauer), Kreons Frau Euridike (Nicole Licher), dem Boten (Björn Groh), dem Pagen (Christian Ho) und natürlich der Regie, die Wilhelm Reuther hervorragend führte. Damit wurde ein weiteres Mal unter Beweis gestellt, daß es sich prinzipiell lohnt, Karten für eine Theatervorführung am GU zu kaufen! Ich persönlich freue mich schon auf die nächste Vorstellung, wann sie auch sein mag.



Die Schauspieler zu Beginn

SPORT IST MORD war nicht genug.

Der Autor hat sich mit zwei Gleichgesinnten verbündet. Als **TÖDLICHES TRIO** schlägt man nun dreifach zu:



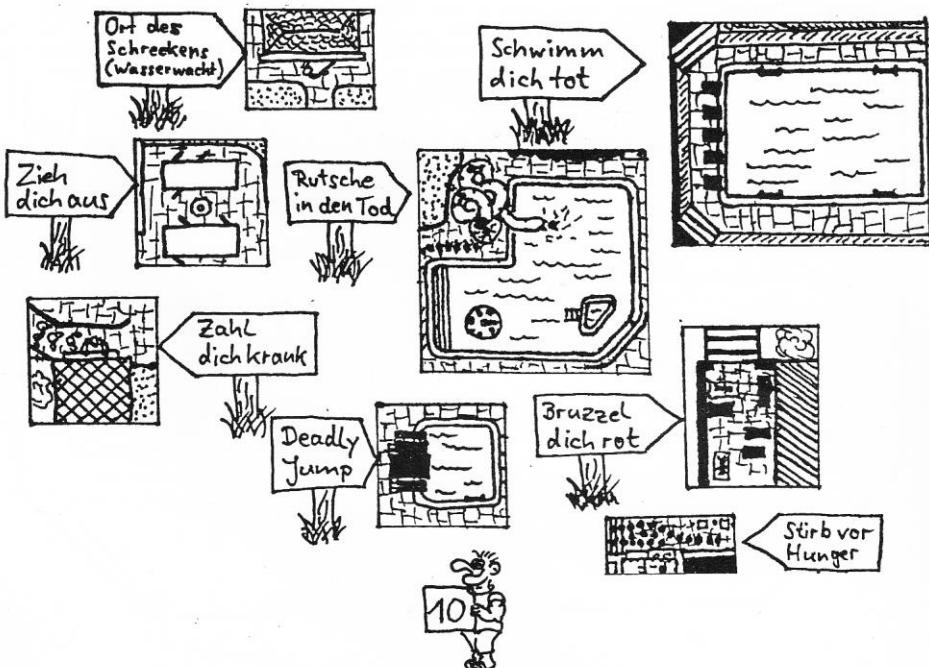
Denn:

FREIBAD IST HART

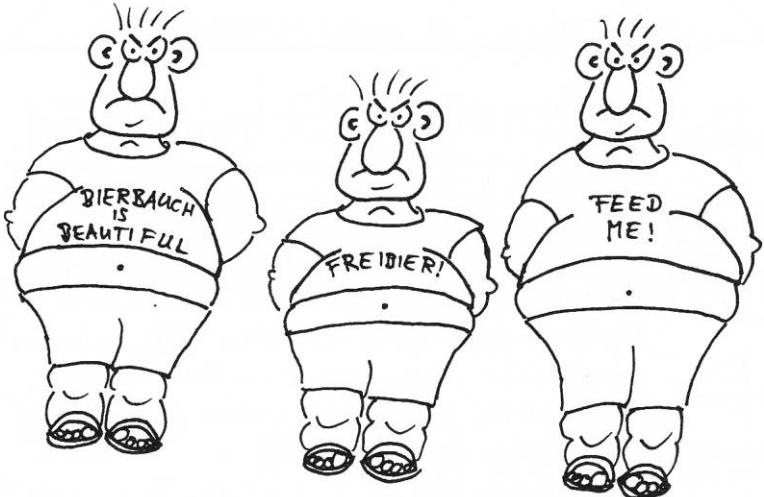
(Für Freaks: Hier R rein, dann reint sich's)

In der Hauptrolle

Das Schwimmbad der tausend Tode



WEITERHIN: DIE BADEMEISTER (FÜR INSIDER: BADEMOASTER)



UND NATÜRLICH: IHRE KNECHTE, DIE PROLOS VON DER
WASSERWACHT, JEDERZEIT BEREIT EIN BIER VOR
DEM VERDUNSTEN ZU RETTEN



SPIELANLEITUNG

(FÜR BADEPOLY)

ZIEL DES SPIELS IST ES, BADEGÄSTE AUS DEM SCHWIMMBAD ZU WERFEN. JEDER SPIELER ERHÄLT 10 BADEGÄSTE UND 1 SPIELSTEIN (DIE AUTOREN EMPFEHLEN HIERFÜR STREICHHÖLZER UND EINE MENSCH ÄRGERE DICH NICHT FIGUR). GEWÜRFELT WIRD REIHUM, DER JENIGE SPIELER, DER ZUERST SEINE BADEGÄSTE RAUSGEWORFEN HAT, HAT GEWONNEN. DIES WIRD ERSCHWERT DURCH EREIGNISFELDER, BEI DENEN BADEGÄSTE DAS SCHWIMMBAD BETRETEN. WER AUF DIE FELDER KASSE, KIOSK, WASSERWACHT ODER RUTSCHE KOMMT DARF NOCHEINMAL WÜRFELN. BEGONNEN WIRD AUF DEM FELD KASSE ENTGEGEN DEM UHRZEIGERSINN.
ALSO, BADEMÜTZEN UND CHLORBRILLEN AUFGESETZT UND LOS GEHT'S.

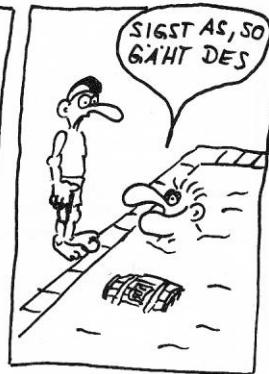
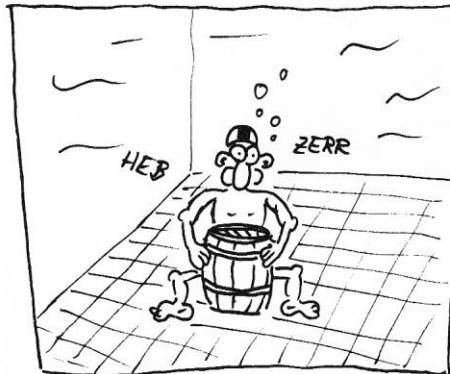
DIE ALTERNATIVE ZUM BAYRISCHEN NATIONAL-
SPORT SCHAFE KÖPFEN:
FREIBAD IST HART™, DAS SPIEL ZUM CARTOON
SPIELANLEITUNG UMSEITIG



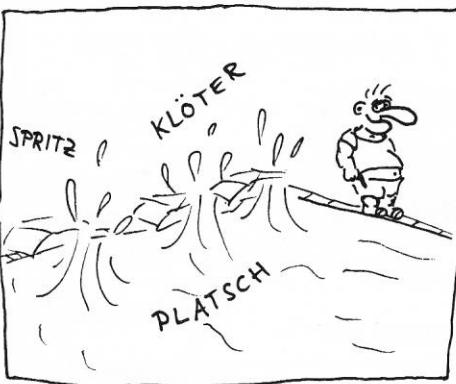
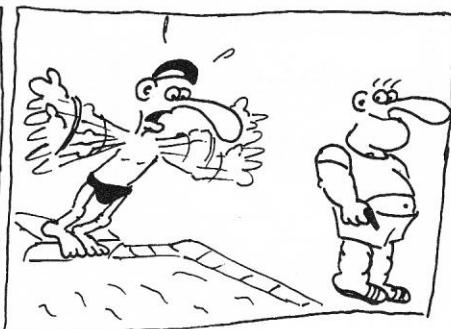
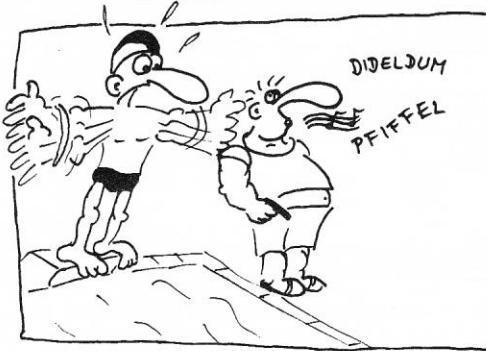
KASSE	EIN BADEGAST SPRINGT VON DER SEITE INS BECKEN, DU NUTZT DIE GELEGENHEIT UND WIRFST IHN UND SEINE DREI FREUNDE RAUS.	WÄHREND EIN WASSERWÄCHTLER AM SPRUNGTURM DIE MASSEN BEINDRUCKT, GELINGT ES 2 BADEGÄSTEN DAS BAD ZU BETRETEN.	RUTSCHE
EIN BADEGAST GRINST DICH AN, EINE PERFEKTE GElegenheit ihn raus zu werfen			DU HAST 2 BADEGÄSTE ÜBERSEHEN, DIE BADEMEISTER-CARTOONS LESEN, GEHE 2 FELDER ZURÜCK.
PECH! EIN LEICHTSINNIGER TROPF KAM AUF DIE IDEE INS SCHWIMMBAD ZU GEHEN. DU ERHÄLST EINEN BADEGAST			DU WILLST DIE BIERVORRÄTE ÜBERPRÜFEN, GEHE ZURÜCK ZUR WASSERWÄCHT UND SETZE 1 RÜNDE AUS.
DU HÖRST EINEN WASSERWÄCHTLER „FREIBIER“ RUfen und rückst vor zur WASSERWÄCHT.			1X AUSSETZEN DANN NOCH EINMAL WÜRFELN. RÜCKE 2 FELDER VOR, FALLS DU KEINE 1 WÜRFELST.
MIT EINEM WEIB-BIER KANNST DU EINEN BELIEBIGEN MITSPIELER ÜBERREDEN VON DIR 3 BADEGÄSTE ZU ÜBERNEHMEN			WÄHREND DU DEIN BIERCHEN TRINKST, GELINGT ES EINEM UNVERBESSERLICHEN OPTIMISTEN, DAS BAD ZU BETRETEN
KIOSK	DU WIRST IN EIN LÄNGERES GE-SPRÄCH MIT DEM BIERFAHRER VERWICKELT. SETZE 1 RÜNDE AUS	DU RÜCKST VOR ZUR KASSE, UM DREI AUFSSÄSSE BADEGÄSTE RAUS-ZU-SCHMEISSEN.	WASSERWÄCHT



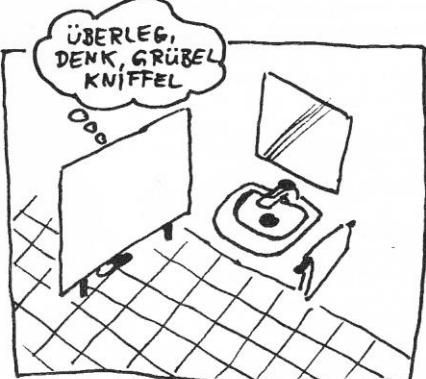
GEWUSST WIE



STARTEN WILL GELERNNT SEIN



GEHIRNWINDUNGEN EINES BADEMEISTERS



Das Übel

Der Lehrer ist ein

mürrisch sich gebendes
nach Würde strebendes
aus Schülerschlaf weckendes
die Schüler erschreckendes
zornig meist brüllendes
in Schweigen sich hüllendes
Folien gern schreibendes
gefährlich stets bleibendes
manchmal sehr freunliches
nach Fehlern fahndendes
und Unterschleif ahndendes
Sechser erteilendes
von Illusionen befreidendes
vor Mädchen errötendes
mit Blicken oft tödendes
beim Korrigieren oft stöhnedes
Zigarettenpausen ersehnendes
zu Witzen oft reizendes
mit Beispielen oft geizendes
im Pauken beständiges
aber trotzdem notwendiges



Ü B E L



kleingedrucktes drei Herren..

und eine Zeitung !

Wo habe ich mein Kleingedrucktes nur liegenlassen ? Ich hatte sie doch gerade noch. Wo ist sie denn ?

Ha, ha ! Die Pause ist gerettet, denn ich hab es schon, das neue Kleingedrucktes! Wie der Winklmann mich anschaut ! Die gehört mir, die kriegen sie nicht, mein Lieber !

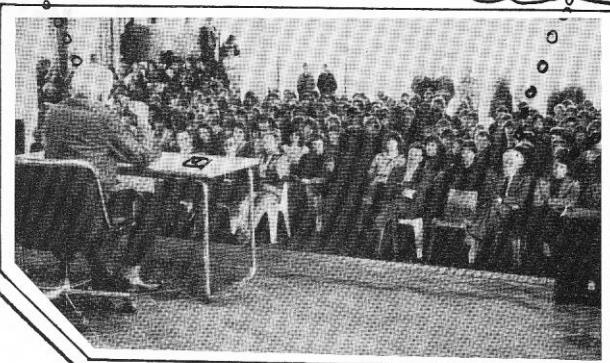


Warum hab ich mir nur kein Kleingedrucktes besorgt. Das Gerüde hier ist echt langweilig. Wo kriege ich noch eins her ?

C.F. v. Weizsäcker mit OStD Pelikan und StR Winklmann

Hab ich sie nun endlich !

Dieser Schuft! Hat mir doch glatt mein Kleingedrucktes geklaut !



Der schaut so zufrieden. Ob er nun schon eine Schülerzeitung hat ? Wo ist denn die von Herrn Pelikan ?

